

Axel Hacke
Die Tage, die ich mit Gott
verbrachte CD

Euro 16,95 € (D)
sofort lieferbar
erschienen im September 2016
ISBN 978-3-95614-141-6

Mit dem Urknall hat alles angefangen, nur was ist daraus geworden? Das fragen sich Gott und der Erzähler dieser wunderbaren Parabel auf das Leben. Gelesen von Axel Hacke.

Ob Dresden oder Berlin, München oder Köln, kleine Städte oder große, Axel Hackes Lesungen sind legendär und immer ausverkauft. Als Vorleser ist er schwer zu übertreffen und seine Geschichten treffen immer die Seelenlage, von jedem Einzelnen, aber auch der Gesellschaft insgesamt. In Die Tage, die ich mit Gott verbrachte erzählt er von einer seltsamen Begegnung mit einem alten Herrn in einem grauen Mantel, von Schönheit und Scheitern, von einer stehengebliebenen Uhr, von der Evolution und dem großen Egal. Um Glauben geht es nicht, jedenfalls geht es Gott in dieser Geschichte nicht darum, sondern ganz einfach um das Leben. Und keiner kann davon so poetisch erzählen wie Axel Hacke.



Axel Hacke

Axel Hacke lebt als Schriftsteller und Kolumnist des Süddeutsche Zeitung Magazins in München. Er gehört zu den bekanntesten Autoren Deutschlands, seine Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Zuletzt erschien "Über den Anstand in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wir miteinander umgehen" (Kunstmann 2017). Mehr unter www.axelhacke.de

© Thomas Dashuber

Weitere Titel des Autors

Wumbabas Vermächtnis CD 978-3-88897-564-6
Der kleine König Dezember 978-3-88897-223-2
Hackes Kleines Tierleben 978-3-88897-237-9
Ich sag's euch jetzt zum letzten Mal 978-3-88897-247-8
Hackes musikalisches Tierleben CD 978-3-88897-268-3
Hackes musikalisches Tierleben CD 978-3-88897-268-3
Das Beste aus meinem Leben CD 978-3-88897-345-1
Der weiße Neger Wumbaba 978-3-88897-367-3
Deutschlandalbum CD 978-3-88897-370-3
Prálinek 978-3-88897-406-9
Der weiße Neger Wumbaba CD 978-3-88897-399-4
Ein Bär namens Sonntag 978-3-88897-432-8
Der kleine Erziehungsberater 978-3-88897-448-9
Ein Bär namens Sonntag, Prálinek CD 978-3-88897-456-4
Das Beste aus meinem Leben 978-3-88897-459-5

Der weiße Neger Wumbaba kehrt zurück 978-3-88897-467-0
Der weiße Neger Wumbaba kehrt zurück CD 978-3-88897-473-1
Der weiße Neger Wumbaba kehrt zurück CD 978-3-88897-473-1
Wortstoffhof 978-3-88897-508-0
Der kleine König Dezember CD 978-3-88897-531-8
Wortstoffhof CD 978-3-88897-532-5
Wumbabas Vermächtnis 978-3-88897-555-4
Alle Jahre schon wieder 978-3-88897-583-7
Die Wumbaba-Trilogie 978-3-88897-686-5
Wofür stehst Du? CD 978-3-88897-692-6
Nächte mit Bosch 978-3-88897-703-9
Das Beste aus meinem Liebesleben CD 978-3-88897-743-5
Oberst von Huhn bittet zu Tisch 978-3-88897-779-4
Oberst von Huhn bittet zu Tisch CD 978-3-88897-798-5
Fußballgefühle 978-3-88897-933-0
Das kolumnistische Manifest 978-3-95614-026-6
Das kolumnistische Manifest CD 978-3-95614-048-8
Das kolumnistische Manifest CD 978-3-95614-048-8
Fußballgefühle CD 978-3-88897-946-0
Fußballgefühle CD 978-3-88897-946-0
Die Tage, die ich mit Gott verbrachte 978-3-95614-118-8
Über den Anstand in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wir miteinander umgehen
978-3-95614-200-0
Über den Anstand in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wir miteinander umgehen CD
978-3-95614-212-3
Hackes Tierleben 978-3-95614-298-7
Wozu wir da sind 978-3-95614-333-5
Wozu wir da sind 978-3-95614-313-7
Wozu wir da sind (MP3 CD) 978-3-95614-331-1
Der kleine Erziehungsberater CD 978-3-88897-658-2
Der kleine Erziehungsberater CD 978-3-88897-658-2
Deutschlandalbum 978-3-88897-858-6
Das Beste aus meinem Liebesleben 978-3-88897-727-5
Alle Jahre schon wieder Cd 978-3-88897-590-5
Wortstoffhof CD 978-3-88897-532-5
Der kleine König Dezember CD 978-3-88897-531-8
Ein Bär namens Sonntag, Praline CD 978-3-88897-456-4
Der weiße Neger Wumbaba CD 978-3-88897-399-4

Deutschlandalbum CD 978-3-88897-370-3

Das Beste aus meinem Leben CD 978-3-88897-345-1

Pressestimmen

"Ein wenig erinnert das Buch an Antoine de Saint-Exupéry's ‚Der kleine Prinz‘. Es werden Traumwelten aufgeblättert und zugleich mit scheinbarer Naivität von den letzten und wichtigsten Dingen des Lebens gesprochen. Mehr als in diesem Buch hat Axel Hacke literarisch noch nie riskiert. (...) Als künstlerischen Begleiter auf dieser philosophischen Wanderschaft hat Hacke sich wieder einmal den Maler Michael Sowa ausgesucht, einen der großen komischen Künstler Deutschlands."

Uwe Wittstock, Focus

'Die Tage, die ich mit Gott verbrachte' ist eine unterhaltsame philosophische Abhandlung über den Sinn des Lebens, skurril und nicht ohne Pathos. Und Hacke wäre nicht Hacke, wenn er dieser eigentlich deprimierenden Begegnung mit einem machtlosen Gott nicht doch Positives abgewinnen könnte."

Georg Gruber, Deutschlandradio Kultur

"Ein wenig erinnert das Buch an Antoine de Saint-Exupéry's ‚Der kleine Prinz‘. Es werden Traumwelten aufgeblättert und zugleich mit scheinbarer Naivität von den letzten und wichtigsten Dingen des Lebens gesprochen. Mehr als in diesem Buch hat Axel Hacke literarisch noch nie riskiert. (...) Als künstlerischen Begleiter auf dieser philosophischen Wanderschaft hat Hacke sich wieder einmal den Maler Michael Sowa ausgesucht, einen der großen komischen Künstler Deutschlands."

Uwe Wittstock, Focus

"'Die Tage, die ich mit Gott verbrachte' ist eine unterhaltsame philosophische Abhandlung über den Sinn des Lebens, skurril und nicht ohne Pathos. Und Hacke wäre nicht Hacke, wenn er dieser eigentlich deprimierenden Begegnung mit einem machtlosen Gott nicht doch Positives abgewinnen könnte."

Georg Gruber, Deutschlandradio Kultur

"Axel Hacke, der erfahrene Journalist und leichtfüßige Bestsellerautor, hat sich und uns zu seinem Sechzigsten ein heiter-besinnliches kleines Buch geschenkt, in dem sich Plauderei und

Philosophie locker mischen. (...) Er versteht sein Metier als Causeur. Tolle Bilder von Michael Sowa."

NZZ am Sonntag

"Axel Hacke erzählt die Geschichte von der wundersamen Begegnung mit Gott auf seine typische Weise: Er lässt das Unmögliche selbstverständlich erscheinen. Diesmal schlägt er ganz leise Töne an, eine sanfte Melancholie liegt über der Szenerie, die er entwirft, in den Dialogen, die Mensch und Schöpfer führen."

Gabi Eisenack, Nürnberger Zeitung

"Es ist nicht einfach, die Schwere der Welt oder gar ihren Sinn in leichter Form zu beschreiben. Axel Hacke gelingt das erstaunlich gut und unpädagogisch. Wie einst Erich Kästner, dessen Leichtigkeit und tiefe Menschlichkeit hier anklingt, wie auch Antoine de Saint-Exupéry, an dessen moralischen Anspruch und sprachliche Einfachheit er mit diesem Buch hier ständig erinnert."

Michael Luisier, SRF1 BuchZeichen

"Ab und zu passiert es, dass ich ein Buch schon mag, bevor ich es überhaupt gelesen habe. Wenn Axel Hacke der Autor ist und Michael Sowa die Bilder zu der Geschichte gezeichnet hat. Eine für mich ziemlich unschlagbare Kombination. Hinten im Buch sind Autor und Zeichner abgebildet. Und ich bilde mir ein, man kann schon an ihren Gesichtern ablesen, wie viel stille Freude sie wahrscheinlich dabei hatten, ein neues Buch miteinander zu machen."

Christine Westermann, WDR5 Bücher

"Gott gibt seinen größten Fehler zu: Dass das menschliche Leben mit der Geburt beginnt, zu immer größerer Anhäufung von Wissen, Können Gefühl, Zartheit und Witz führt - und dann brutal ausgelöscht wird. Eine Idiotie, gesteht er ein. (...) Das könnte lebenshilfemäßig banal klingen, aber in Axel Hackes phantastischer und von Michael Sowa wunderschön imaginiertes Bilderwelt wirkt der Besuch des Schöpfers in seiner Schöpfung vor allem menschlich und charmant."

Harald Ries, Westfalenpost

"Vielleicht ist Axel Hacke einer der wenigen echten Volksschriftsteller, die unsere Literatur zurzeit hat. Seine Bücher werden nicht nur gelesen, sondern heftig geliebt."

Uwe Wittstock

"Hinter Hackes wunderbarem, heiter-melancholischem Plauderton verbirgt sich die Frage nach dem Sinn des Lebens. Seine Parabel wird von den Illustrationen des grandiosen Michael Sowa bereichert, der das Staunen des Textes in Bilder eingefangen hat. Ein kleiner Schatz, dieses Büchlein."

literaturkurier.de

"'Die Tage, die ich mit Gott verbrachte' ist eine herzerfrischend philosophische Miniatur. Es geht um kleine Sorgen, den Urknall und einen Büroelefanten. Michael Sowa liefert dazu die verträumt-rätselhaften Bilder."

Hannoversche Neue Presse

"'Die Tage, die ich mit Gott verbrachte' ist eine unterhaltsame philosophische Abhandlung über den Sinn des Lebens, skurril und nicht ohne Pathos. Und Hacke wäre nicht Hacke, wenn er dieser eigentlich deprimierenden Begegnung mit einem machtlosen Gott nicht doch Positives abgewinnen könnte."

Georg Gruber, Deutschlandradio Kultur

"Axel Hacke, der erfahrene Journalist und leichtfüßige Bestsellerautor, hat sich und uns zu seinem Sechzigsten ein heiter-besinnliches kleines Buch geschenkt, in dem sich Plauderei und Philosophie locker mischen. (...) Er versteht sein Metier als Causeur. Tolle Bilder von Michael Sowa."

NZZ am Sonntag

"Axel Hacke erzählt die Geschichte von der wundersamen Begegnung mit Gott auf seine typische Weise: Er lässt das Unmögliche selbstverständlich erscheinen. Diesmal schlägt er ganz leise Töne an, eine sanfte Melancholie liegt über der Szenerie, die er entwirft, in den Dialogen, die Mensch und Schöpfer führen."

Gabi Eisenack, Nürnberger Zeitung

"Es ist nicht einfach, die Schwere der Welt oder gar ihren Sinn in leichter Form zu beschreiben. Axel Hacke gelingt das erstaunlich gut und unpädagogisch. Wie einst Erich Kästner, dessen Leichtigkeit und tiefe Menschlichkeit hier anklingt, wie auch Antoine de Saint-Exupéry, an dessen moralischen Anspruch und sprachliche Einfachheit er mit diesem Buch hier ständig erinnert."

Michael Luisier, SRF1 BuchZeichen

"Ab und zu passiert es, dass ich ein Buch schon mag, bevor ich es überhaupt gelesen habe. Wenn Axel Hacke der Autor ist und Michael Sowa die Bilder zu der Geschichte gezeichnet hat. Eine für mich ziemlich unschlagbare Kombination. Hinten im Buch sind Autor und Zeichner abgebildet. Und ich bilde mir ein, man kann schon an ihren Gesichtern ablesen, wie viel stille Freude sie

wahrscheinlich dabei hatten, ein neues Buch miteinander zu machen."

Christine Westermann, WDR5 Bücher

"Gott gibt seinen größten Fehler zu: Dass das menschliche Leben mit der Geburt beginnt, zu immer größerer Anhäufung von Wissen, Können Gefühl, Zartheit und Witz führt - und dann brutal ausgelöscht wird. Eine Idiotie, gesteht er ein. (...) Das könnte lebenshilfemäßig banal klingen, aber in Axel Hackes phantastischer und von Michael Sowa wunderschön imaginiertes Bilderwelt wirkt der Besuch des Schöpfers in seiner Schöpfung vor allem menschlich und charmant."

Harald Ries, Westfalenpost

"Vielleicht ist Axel Hacke einer der wenigen echten Volksschriftsteller, die unsere Literatur zurzeit hat. Seine Bücher werden nicht nur gelesen, sondern heftig geliebt."

Uwe Wittstock

"Hinter Hackes wunderbarem, heiter-melancholischem Plauderton verbirgt sich die Frage nach dem Sinn des Lebens. Seine Parabel wird von den Illustrationen des grandiosen Michael Sowa bereichert, der das Staunen des Textes in Bilder eingefangen hat. Ein kleiner Schatz, dieses Büchlein."

literaturkurier.de

"Eine unglaubliche Geschichte, in der es doch um Glauben geht. Und ganz konkret um den lieben Gott, denn der taucht plötzlich auf der Erde auf: nicht als allmächtiger oder gar strafender Schöpfer, sondern als zweifelnder alter Mann, der sich wundert, was aus seinem unvollkommenen Werk und den Menschen geworden ist. Komisch, nachdenklich, aber nie blasphemisch schreibt Axel Hacke über diesen ungewöhnlichen Besuch - und über den tieferen Sinn des Lebens."

NDR Kulturjournal

"Axel Hackes Geschichte, 'Die Tage, die ich mit Gott verbrachte', ist wunderbar zu lesen und lädt dazu ein, über die großen Fragen der Theologie ganz leicht und einfach ins Gespräch zu kommen. (...) Dazu hat Michael Sowa herrliche Bilder gemalt, die den melancholischen Gott und seine Welt verträumt sichtbar machen."

Domradio Köln

"Axel Hacke, der Mann mit dem feinen Humor, sprach früher mit seinem Kühlschranks. Jetzt hat er in seiner Fantasie einige Zeit mit dem Weltenschöpfer verbracht. Und Erstaunliches erfahren."

Josef Karg, Augsburger Allgemeine

"Warum das Böse eine solche Macht bekommen hat, lässt Gott keine Ruhe - und er fordert seinen Begleiter dazu auf, Endlichkeit und Tod als Chance zu begreifen, selbst zwischen Gut und Böse zu entscheiden."

Rainer Moritz, Chrismon

"Eine klare, hochkonzentrierte Sprache, frei von Floskeln, aber auch von allem Stolz auf die eigene Brillanz. (...) Das Schöne, das Literarische an diesen Gesprächen ist, dass ihnen alles Erbauliche und Sinnstiftende fremd ist."

Claudius Seidl, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

"Ein kleines Buch, das es in sich hat und mit herrlich verrückten Bildern von Michael Sowa geschmückt ist. Axel Hacke begegnet eines Tages einem netten älteren Herrn, der allerlei Zauberkunststückchen macht. Es stellt sich heraus: Das ist der sogenannte liebe Gott, er möchte sich seine Schöpfung mal näher ansehen. Was die beiden auf ihren Spaziergängen so reden, ist zugleich tief Ernst und rasend komisch."

Elke Heidenreich, WDR4

"'Die Tage, die ich mit Gott verbrachte' ist eine herzerfrischend philosophische Miniatur. Es geht um kleine Sorgen, den Urknall und einen Büroelefanten. Michael Sowa liefert dazu die verträumt-rätselhaften Bilder."

Hannoversche Neue Presse